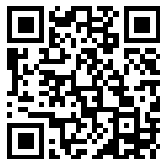


---

This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google<sup>TM</sup> books

<https://books.google.com>





## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

UNIVERSITY OF VIRGINIA LIBRARY



X030742395

PC  
477476  
V. 16

239  
6

Beiträge zur Syntax  
der  
französischen Eigennamen.

---

**Inaugural - Dissertation**  
zur  
Erlangung der philosophischen Doctorwürde  
an der  
**Georg - Augusts - Universität**  
zu Göttingen  
von  
**Ernst Grotkass**  
aus Uelzen. 6

---

Göttingen 1886.  
Druck der Dieterichschen Univ.-Buchdruckerei  
W. Fr. Kästner.

2. 240

Der Zweck der vorliegenden Arbeit ist, wie der Titel sagt, Beiträge zur Syntax der französischen Eigennamen zu geben. Sie will, gestützt auf eine nicht unbedeutende Anzahl von Belegen, zeigen, wie die französischen Eigennamen in Bezug auf Genus, Numerus und Gebrauch des Artikels in den verschiedenen Jahrhunderten vom 16. einschliesslich bis auf unsere Zeit angewandt werden. Besondere Aufmerksamkeit ist auf den Sprachgebrauch des 16. Jahrhunderts verwendet, dessen Sprache ja noch vielfach und nicht unbeträchtlich von der heutigen abweicht. Eine derartige Abhandlung ist, so viel ich weiss, bis jetzt noch nicht vorhanden.

Einzelnes geben die Arbeiten von Hemme: Ueber die Anwendung des Artikels in der französischen Sprache. Göttingen 1869, sowie für das 16. Jahrhundert Gellrich's: *Remarques sur l'emploi de l'article en vieux français*. Leipzig 1881. Schliesslich ist noch zu nennen eine Abhandlung von Plattner: Ueber Bildung und Gebrauch des Plurals im Neufranzösischen, in der Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Literatur, III 438 ff.

Eine Untersuchung über die Syntax der Eigennamen im Altfranzösischen ist mir, abgesehen von den über die Anwendung des Artikels bei Eigennamen handelnden Abschnitten aus Gellrich's oben angeführter Arbeit, nicht bekannt; doch sind weitere Beiträge dazu hier in Göttingen in Vorbereitung.

Ueber die Flexionsverhältnisse findet sich Manches in den Einleitungen zu den Ausgaben altfranzösischer Texte; so sind besonders die Bemerkungen Vollmöller's in der Ein-

leitung zu seiner Ausgabe des Münchener Brut, Halle 1877, wertvoll. Der Hauptgrund, weshalb ich von einer Behandlung der syntactischen Verhältnisse der Eigennamen im Altfranzösischen abgesehen habe, war die Erwägung, dass eine derartige Untersuchung zu wenig Ausbeute geliefert haben würde. Denn einmal haben im Altfranzösischen die Eigennamen noch sehr häufig ihre lateinische Form bewahrt, so dann ist der Gebrauch des Artikels, namentlich bei Personennamen, im Altfranzösischen noch gar nicht vorhanden; ebenso wenig ist ferner die Verwendung der Personennamen als Appellativa, der Gebrauch derselben im emphatischen und anonomastischen Plural u. a. m. bekannt.

Alles dies findet sich zuerst im 16. Jahrhundert als eine natürliche Folge der Wiederbelebung der klassischen Studien.

Es erschien mir daher angemessener, meine Untersuchung über die syntactischen Verhältnisse der französischen Eigennamen erst mit dem 16. Jahrhundert zu beginnen.

Die Ausgaben, denen die Citate entnommen sind, finden sich unten auf der Seite angegeben, auf welcher der Name des betreffenden Autors zum ersten Mal vorkommt.

---



## Personennamen.

### I. Genus der Personennamen.

Bekanntlich unterscheidet die französische Sprache nur noch 2 Geschlechter, Masculinum und Femininum. In Bezug auf das Genus der Personennamen herrscht das natürliche Geschlecht der Träger derselben. So sind die Namen männlicher Personen männlich, die Namen weiblicher Personen weiblich.

### II. Der Artikel bei den Personennamen.

Im Alt- und Neufranzösischen stehen die Personennamen ohne Artikel.

Ausgenommen von dieser Regel sind Personennamen in folgenden Fällen.

#### A.

In Anlehnung an den italienischen Sprachgebrauch haben die Namen von berühmten, besonders italienischen, Künstlern und Dichtern manchmal den Artikel.

Vergl. Plattner Gr. S. 229. *Remarques sur la langue franç. par Vaugelas*, p. p. Chassang I 397/98. Bertram, Herrig's Archiv Bd. 47, 87. Lüdke, Herrig's Archiv Bd. 44, 42. Lücking, Gr. S. 116. Benecke, Gr. II 35. Mätzner, Synt. I 422. Hölder, Gr. S. 95.

1) *Im 16. Jahrhundert* ist der Gebrauch sehr schwankend, wie folgende Beispiele zeigen:

Lari<sup>1)</sup> I 3, 19: Joint aussi que le cardinal Bibiene, le Picolomini, et l'Aretin, tous ces plus excellens de leur siècle.

---

1) Larivey. Paris 1855. Bbl. elz. 2 Bde.

Immer findet sich der Artikel bei le Tasse, z. B.

Regnier<sup>1)</sup> 73, 26. Bart.<sup>2)</sup> II 409, 6, Aub.<sup>3)</sup> II 236, 1.  
Auch wo die italienische Endung beibehalten ist, findet sich,  
der heutigen Regel entgegen, der Art., so steht z. B.

Pasq.<sup>4)</sup> I 246 le Tasso

Aub. II 236 un des traducteurs du Tasso.

Daneben ist auch die Auslassung des Artikels bei Beibehaltung der italienischen Form zu verzeichnen, z. B.

Vauq.<sup>5)</sup> I 87, 15.

Bei Petrarca, Dante, Ariost ist die Auslassung des Artikels überwiegend.

So steht: le Petrarque

Bellay<sup>6)</sup> I 391, 21. Estienne<sup>7)</sup> 48,

dagegen ohne Artikel:

Bellay I 60, 22. I 241, 33. I 69, 8. I 241, 34.

Estienne (Pref.) 93, 267, 272, 279, 273, 274, 275 etc.

Pasquier II 3. II 4.

Ferner le Dante

Pasquier I 174,

dagegen ohne Artikel:

Pasqu. I 172. I 175. I 243.

Estienne (Pref.) 372.

Bellay I 241, 36.

Schliesslich: l'Arioste

Gelais<sup>8)</sup> II 328, 5. Pasqu. II 48. (2 mal)

Rons.<sup>9)</sup> III 8, 3. Bellay I 69, 9.

Desportes<sup>10)</sup> 443. 1. Vauq. I 74, 13.

1) Regnier p. p. Courbet. Paris 1875.

2) Du Bartas, Ausg. v. 1598. 1608.

3) Agrippa d'Aubigné p. p. Réaume et de Caussade. Paris. 4 Bde. 1873—77.

4) Estienne Pasquier, Oeuvres choisies p. p. L. Feugère. Paris 1849. 2 Bde.

5) Vanquelin de la Fresnaye p. p. Jules Travers. Caen 1869—72. 3 Bde.

6) Du Bellay, Oeuvres françaises. Paris 1866—67. 2 Bde.

7) H. Estienne, Traicté etc. p. p. Feugère. Paris 1853.

8) Melin de St. Gelays p. p. Blanchemain. Bbl. elz. Paris 1873. 3 Bde.

9) Ronsard p. p. Blanchemain. Paris 1857—67. Bbl. elz. 8 Bde.

10) Desportes, Oeuvres. Rouen 1611.

dagegen ohne Artikel: Estienne (Pref.) 380. Pasq. I 246.

Anmkg. Stets ohne Artikel stehen:

Boccace z. B. Estienne (Pref.) 330. Pasqu. II 19. Bellay I 60, 22.  
I 241, 33.

Bembo z. B. Estienne (Pref.) 333. Bellay I 241, 33.

2) *Im 17. Jahrhundert* wird die *Setzung des Artikels* vorherrschend, so findet sich:

le Tasse

Mairet<sup>1)</sup> (Vorrede zu Silvanire)

le Tasso et Guarini ont observé

le Tasso le Guarini et le Guidobaldi.

Balzac<sup>2)</sup> I 946: après votre ami le Tasse.

Ebenso:

Boileau<sup>3)</sup> I 178. II 75.; La Font.<sup>4)</sup> VI 71; Fléchier<sup>5)</sup> II<sup>1</sup> 242;

II<sup>1</sup> 286. V<sup>1</sup> 316. V<sup>1</sup> 317. V<sup>1</sup> 334; Voiture<sup>6)</sup> Lettres 70;

Regnard<sup>7)</sup> II 324.

Doch findet sich auch Auslassung des Artikels z. B.:

Hardy<sup>8)</sup> III 8: plus celebres Auteurs sont Tasse, Guarini et autres.

l'Arioste.

La Font. VI 79. Boileau III 370. III 371.

le Petrarque.

Mairet (Duc d'Oss.) 74:

Ny que mon amitié soit de si bonne marque

Que celle par qui l'Aure illustre le Petrarque.

le Guarini, le Guidobaldi

Mairet (Vorr. z. Silvanire).

le Carrache.

Bruyère<sup>9)</sup> II 270: Que les saletés des Dieux la Vénus, le Ganymède et les autres nudités du Carrache.

---

1) Mairet, Silvanire. Paris s. a.

2) Balzac, Oeuvres. Paris 1665. 2 Bde.

3) Boileau, Oeuvres p. p. Amar. Paris 1824 4 Bde.

4) La Fontaine, Oeuvres complètes. Paris 1826. 6 Bde.

5) Fléchier, Oeuvres complètes. Nismes 1782.

6) Voiture, Oeuvres. Paris 1650.

7) Regnard, Oeuvres compl. p. p. Beuchot. Paris 1860. 2 Bde.

8) Hardy, Ausg. v. Stengel. Marburg 1884. 5 Bde.

9) La Bruyère, Grands écriv. Paris 1865. 3 Bde.

# le Bentivoile.

Hardy 92, 25: le Bentivol avec sa troupe se retire.

Ebenso 92, 21. 92, 34.

3) *Das 18. Jahrhundert* zeigt denselben Gebrauch wie das 17.

Es findet sich: le Tasse.

Volt. VII 16: Jamais ni Virgile ni le Tasse. Ebenso VIII 122. I 302.

Montesq.<sup>1)</sup> VI 304. Helvétius<sup>2)</sup> I 373. d'Alembert<sup>3)</sup> IV 143.

Diderot<sup>4)</sup> I 424. X 168. Fontenelle<sup>5)</sup> V 26.

# le Corrège

Volt. I 329. Diderot X 187. Montesq. VI 148.

# le Carrache

Montesq. VI 304: si nous avons le Tasse, nous le comparerions au Carrache.

Diderot X 114: dans le tableau du Carrache (3 mal).

# le Poussin

d'Alemb. IV 161. Volt. II 322: VII 8. Diderot X 374.

Volt. II 322. VII 8.

# l'Arioste

Montesq. VI 304. d'Alemb. I 99. IV 143. V 443.

# le Bocalini

d'Alemb. I 401. Volt. VIII 131.

# le Camoëns

Volt. VIII 338.

# le Brun

Volt. II 322. VIII 110.

# le Sueur

Volt. II 323. Diderot X 120 (2 mal). X 182.

# le Trissin

Volt. I 336 (3 mal).

# le Rucellaï

Volt. VIII 233.

# le Titien

Diderot X 493: Grâce à Raphaël, au Guide au Baroque, au Titien et à quelques autres peintres italiens.

Ebenso X 182.

1) Montesquieu, Oeuvres p. p. Destuit de Tracy. Paris 1827. 8 Bde.

2) Helvétius, Oeuvres. Paris 1792. 5 Bde.

3) d'Alembert, Oeuvres. Paris 1805.

4) Diderot, Oeuvres compl. p. p. Assézat. Paris 1875.

5) Fontenelle, Oeuvres. Paris 1825. 2 Bde.

## le Dominiquin

Diderot X 376.

4) *Auch im 19. Jahrhundert herrscht dasselbe Schwanken wie früher, wenn auch vorzugsweise der Artikel gesetzt wird.*

So steht: le Tasse.

Lamart.<sup>1)</sup> I 6. II 269. Chateaubr.<sup>2)</sup> III 30. Mme de Staël<sup>3)</sup> (Cor.) I 37.

## le Corrége

Mme de Staël (Cor.) II 445.

Ohne Artikel:

Thiers<sup>4)</sup> VIII 150.

## le Dante

Lamart. I 9. Chateaubr.<sup>5)</sup> VII 206. Delavigne<sup>6)</sup> II 139.  
Mme de Staël (Cor.) I 55. I 232.

## l'Arioste

Mme de Staël I 232. Lamart. II 269.

Dagegen ohne Artikel:

Chateaubr. VII 206.

## le Primaticcio

Courier<sup>7)</sup> I 141: Dieu préserve tout honnête homme de jamais habiter une maison bâtie par le Primaticcio.

## le Poussin

Courier IV 286: bel ouvrage qui eût paru tel du temps de Lesueur et du Poussin.

## l'Albane

Mme de Staël (Cor.) I 328: deux tableaux . . . Le premier est de l'Albane.

## le Titien

Mme de Staël (Cor.) I 328: Le Titien est l'auteur du second tableau.

1) Lamartine, Voyage en Orient. Paris 1835. 4 Bde.

2) Chateaubriand, Itinéraire de Paris à Jérusalem. Paris 1811. 3 Bde.

3) Madame de Staël, De l'Allemagne. Paris 1820. 2 Bde. Corinne ou l'Italie. Paris 1820.

4) Thiers, Histoire du consulat et de l'empire. Paris 1845.

5) Chateaubriand, Oeuvres compl. p. p. Ladvocat. Paris 1827.

6) Casimir Delavigne, Oeuvres compl. Paris 1850.

7) Paul Louis Courier, Oeuvres compl. Paris 1829.

Dagegen ohne Artikel:

Chateaubr. VII 206.

l'Arétin

M<sup>me</sup> de Staël (Cor.) II 373: l'Arétin . . . qu'à rien éprouvé,  
sur la terre, de sérieux que la mort.

le Dominiquin

M<sup>me</sup> de Staël (Cor.) II 445: La Sibylle peinte par le Dominiquin.

Dagegen ohne Artikel:

Chateaubr. VII 206.

le Bembo

Courier III 33: Des soldats . . . ont détruit, . . . le fameux  
Térence du Bembo

Eine bestimmte Regel lässt sich, wie man sieht, nicht aufstellen und so begnügen sich auch die Grammatiken von Mätzner, Lücking, Chassang, Hölder, Benecke, Plattner damit, das Schwanken des Gebrauchs zu constatieren.

Erwähnt mag noch werden, dass Namen, die ihre italienische Form vollständig bewahrt haben (Ariosto, Torquato Tasso etc.) und die deshalb, wie Plattner a. a. O. bemerkt, den Artikel nicht annehmen dürfen, sich schon, wie die Beispiele zeigen, im 16. Jh. und auch jetzt noch mit Artikel finden. Ebenso falsch ist der Gebrauch des Artikels vor Dante, Guide, Titien etc., denen, weil sie Vornamen sind, kein Artikel zukommt. Vergl. Plattner a. a. O., Lücking a. a. O.

## B.

Namen von Personen, die durch ihre Kunst, Schönheit oder sonst irgend wie allgemein bekannt, berühmt oder berüchtigt sind, erhalten den Artikel.

### 1) *Beispiele für das 16. Jahrhundert.*

Mont.<sup>1)</sup> I 198, 27: Je voudrays que le Paluel ou Pompée,  
ces beaux danseurs de mon temps . . .

Gauchet<sup>2)</sup> 96, 8: A voir le Pantalon ou le Zani saulter.

Marot<sup>3)</sup> III 558, 11: Dieu gard' leur soeur, la Marguerite  
pleine de dons exquis.

1) Michel de Montaigne, Essais p. p. Le Clerc. Paris 1864. 4 Bde.

2) Claude Gauchet p. p. Blanchemain. Bbl. elz. Paris 1869. 3 Bde.

3) Clément Marot, Oeuvres p. p. Guiffrey. Paris 1876. 2 Bde.

Rons. III 346, 21/22: Tu as aussi comme par destinée  
 La soeur du roy pour espouse emmenée  
 La Marguerite en qui toute bonté  
 Honneur, vertu, douceur et verité  
 . . . . .  
 Ont dans son coeur leur demeure choisie.

Ebenso

III 346, 26. IV 80, 14. IV 197, 17. IV 80, 3.  
 Jodelle<sup>1)</sup> II 183: L'arc d'Apollon et l'arc de sa Soeur, ont . . .  
 A plusieurs fait sentir l'ire et valeur celeste  
 Tesmoin soit la Niobe et des Gregeois la peste.  
 II 58, 18: en' eau  
 Se voit le Tantale.

Guy de Tours<sup>2)</sup> II 12, 29: L'Abriard est un ange . . . .  
 II 13, 1: La Sublene a les yeux si doux . . .  
 Ebenso II 15, 17. II 18, 31. II 19, 3. II 19, 19. II 19, 25.  
 II 20, 17. II 20, 32. II 21, 27. II 22, 10. II 23, 11.  
 II 23, 25. II 23, 31. II 24, 29. II 25, 1. II 25, 7.  
 II 25, 15. II 25, 19. II 8, 23. II 10, 25. II 12, 7/8.  
 II 12, 19.

Tahureau<sup>3)</sup> 96, 9: Corinne belle, Euridice et  
 Delie, Laure, Cassandre, Olive et la Meline  
 Perdent adonc de la beauté le prix  
 Par celle là qu'admirent mes esprits.

Pasquier I 22, 23: en tant que touche le Camille tant rechanté  
 par les Romains et dont à chaque propos ils font bannière  
 contre nous pour quelque victoire qu'il rapporta de nous pen-  
 dant le siège du Capitole.

II 8: Petrarque se choisit pour maistresse la Laura, gentille-femme  
 provençale.

Bourdigné<sup>4)</sup> 179, 23: Car l'Anne de Betraigne  
 Son amy espousa.

Du Perron<sup>5)</sup> I 241: Et en ce sens Euripide appelle l'Helene de  
 Troye qu'il suppose n'avoir pas esté la vraye Helene, mais une  
 feinte et un simulachre animé que Junon forma au lieu de la  
 vraye Helene, »Idole«.

1) Jodelle p. p. Marty-Laveaux. Paris 1868—70. 2 Bde.

2) Guy de Tours p. p. Blanchemain. Paris 1879. 2 Bde.

3) Jacques Tahureau, Oeuvres. Paris 1574.

4) Charles Bourdigné p. p. Coustelier. Paris 1723.

5) Les diverses oeuvres du Cardinal du Perron. Paris 1622.

Duplessis <sup>1)</sup> I 355: comme s'il s'estoit trouvé au siège de Doctecum avec le Guillaume, comte de Nassau qui auroit esté prys.

Caron <sup>2)</sup> I 90: en la presence de Charles Dauphin et regent de France qui depuis a esté le Charles V., le quel . .

Marot III 711, 16: L'une est la Rivière.

18: Et l'autre est la Plancy.

III 717: Plus d'amys que d'amour . . . . la Vicourt.

III 717: Plus aigre que verte . . . . la Boullencourt.

## 2) *Beispiele für das 17. Jahrhundert.*

La Font. VI 212: dès que la Barigny fut entrée.

Ebenso VI 214 (2 mal).

St. Simon <sup>3)</sup> I 209: la confiance entière que la Choin avoit acquise.

IV 420: la Rupelmonde intrigua plus que jamais.

XX 19: mais bien plus dangereusement que le Fréjus qui ne pouvoit haïr le cardinal que d'ambition.

I 37: la Scarron, devenue reine, eut cela de bon qu'elle . . . .

III 12: Ils commencèrent par attaquer la reine par l'autorité du conseil qui se joignit si puissamment à la voix publique contre la faveur et des rapines de la Berlips, sa favorite que cette Allemande . .

Ebenso II 12 (2 mal).

Malh. <sup>4)</sup> III 430: où elle oyoit chanter le Villars.

Hardy II 109: Je suis la Cornélie à qui mal à propos  
Un renom de beauté desroba le repos.

V 218: ie suis la Déjanire

Qui te consommeray des flammes de mon ire.

Scarron <sup>5)</sup> IV 230: jamais tant ne pleura

La Didon ni ne soupira.

II 338: le cheval de la l'Étoile.

Ebenso II 338. II 339.

Racan <sup>6)</sup> I 311: que le Herty faict celle de grand prevost. (un fou des premiers temps du XVII siècle).

Boileau I 99: Et combien la Neveu, devant son mariage

A de fois au public vendu son pucelage.

(Infame débordée, connue de tout le monde.)

---

1) Duplessis-Mornay, Mémoires. Paris 1824. 2 Bde.

2) Oeuvres de Louis Charondas le Caron. Paris 1637. 2 Bde.

3) St. Simon, Mémoires p. p. Chéruef. Paris 1856.

4) Malherbe, Oeuvres, Grands écrivains. Paris 1862—69. 5 Bde.

5) Scarron, Oeuvres. Amsterdam 1752.

6) Racan, Oeuvres compl. p. p. Tenant de Latour. Bbl. elz. Paris 1857. 2 Bde.



I 204: chez la Cornu. (une infame, dont le nom était alors connu à tout le monde).

Hierher sind auch wohl die Fälle zu rechnen, wo Mazarin mit Artikel gebraucht ist. Es findet sich dieser Gebrauch nur bei Montpensier und Retz.

Montp.<sup>1)</sup> III 124: que le Mazarin auroit été en portière avec nous.  
Retz<sup>2)</sup> IV 39: Le Parlement qui se sentoit trop engagé à l'exclusion du Mazarin.

Ebenso IV 20. IV 64. IV 80. IV 83. IV 119. IV 146. IV 199.  
IV 217. IV 237. IV 123. IV 200. IV 222. IV 301. IV 323.  
IV 325. IV 361. IV 386. IV 484. IV 41. III 320.

### 3) *Beispiele für das 18. Jahrhundert.*

Lesage<sup>3)</sup> I 114: pour l'amour de la Gitanilla,  
De cette petite brune avec laquelle  
Vous avez soupez un soir.

Mirabeau<sup>4)</sup> X 322: Langheac a eu la Diot.  
Le chevalier couchait avec la Dugazon.

V 326: Tiens bon pour avoir les mémoires en règle et signé de la Douay.

V 332: Comment ne connais-tu pas la Tagnerette?

Diderot IV 170: La plupart des femmes qui faisaient la partie de la Manimonbanda.

IV 170: n'en déplaît à la Manimonbanda.

IV 175: la Chevalier avait fait oublier la Le Maure.

IV 178: avec ses favoris et la Mirzoza.

II 311: c'est la Gaussin.

VIII 366: Quel jeu plus parfait que celui de la Clairon?  
(2 mal).

VIII 367: Il n'en est pas de la Dumesnil que de la Clairon

VIII 414: Pensez-vous qu'elle fasse ce que ni la Le Couvreur,  
ni la Duclos, ni la de Seine, ni la Balincourt,  
ni la Clairon, ni la Dumesnil n'ont pu faire?

Helvétius I 130: la Le Couvreur et Ninon de l'Enclos n'aient eu  
autant d'esprit que . . .

Volt.<sup>5)</sup> II 120: Voilà l'Helvétius, le Silva, le Vernage. (Fameux  
médecins de Paris).

1) M<sup>lle</sup> de Montpensier, Mémoires p. p. Chérueil. Paris 1858—59.  
4 Bde.

2) Cardinal de Retz, Oeuvres. Grands écrivains. Paris 1876.

3) Le Sage, Gil Blas. Amsterdam 1715. Le Bachelier de Salamanque. Paris 1749. 3 Bde.

4) Mirabeau, Oeuvres p. p. Mérihou. Paris 1827.

5) Voltaire, Oeuvres. Aug. v. 1757. Bd. 1—8.

I 300: La Brinvilliers étoit dévote, elle allait à confesse après avoir empoisonné son père.

Beaum.<sup>1)</sup> V 384: Et comme le Constantini est »vantard«, avec son parler un peu niais.

V 384: si tout ce que j'ai dit tenir de lui sur le Constantini est faux?

Sedaine<sup>2)</sup> 139: Est-ce le Kain? (Schausp.).

#### 4) *Beispiele für das 19. Jahrhundert.*

V. Hugo<sup>3)</sup> (Hern.) 126: L'empereur aujourd'hui

Est triste le Luther lui donne de l'ennui.

„ (Hern.) 126: Le Soliman aussi lui fait ombre.

Gramm. des gramm. S. 238: La Lemaure soutenoit par la beauté de sa voix les plus mauvais opéra . . . .

„ „ „ La G . . . n'étoit pas moins étonnante par sa légèreté que par sa grâce.

Hölder S. 95 giebt: Le Richard est un brutal infâme Qui maltraite, dit-on, la pauvre jeune femme. (Ponsard.)

Les principaux mémoires publiés pour ou contre la Brinvilliers. (Michelet.)

C'était la Béjart, que Molière, trop amoureux, épousa depuis pour son malheur. (Walkenaer.)

Lücking S. 116: La Lecouvreur a été une des grandes actrices de la France.

J'ai acheté ce chapeau chez la Laporte.

Anmerk. Nach Mätzner (Synt. I 422) gilt diese Ausdrucksweise jetzt in Bezug auf Künstlerinnen für unehrbeidlich. Die Gramm. des gramm., Hölder und Plattner bezeichnen sie als veraltet.

### C.

Wenn Personen, die sich in untergeordneter dienender Stellung befinden, bezeichnet werden sollen, so steht der Artikel. Dasselbe ist der Fall in vertraulicher Rede, oder in der Sprechweise des Volkes. Vgl. Mätzner Gr. S. 519. Id. Synt. I 423. Plattner S. 229. Hölder S. 95.

*Das 16., 17. und 18. Jahrhundert* sind nicht gerade reich an derartigen Beispielen, ich habe nur die folgenden gefunden:

1) Beaumarchais, Oeuvres compl. Paris 1809.

2) Sedaine, Recueil de poésies. London 1760.

3) V. Hugo, Hernani. Paris 1830.

Bourdigné 62, 1: Où la Faifeue en tous temps se couchoit.

Aub. I 432, 33: le fils de la Jeanne.

Passerat<sup>1)</sup> 70: la surprise de la Desjardins.

Ebenso: 63, 17. 63, 24. 64, 12. 65, 2.

M<sup>me</sup> de Sévigné<sup>2)</sup> I 274: la Montsoreau et M. de Foix y font la partie carrée.

La Salins meurt de jalousie.

I 351: Sa femme est d'une dévotion qui surpasse la Villars.

N'avez-vous point vu la Simiane?

I 354: C'est la d'Escars.

II 2: dites un mot à la Troche.

II 33: La le Moine a effacé les manchettes

Retz III 465: la Mancini.

Montpens. IV 411: des mets que l'on lui faisait chez la Molina, une femme de chambre qu'elle avoit amenée d'Espagne.

Ebenso: IV 413. IV 414.

*Das 19. Jahrhundert* bietet dagegen Beispiele in Menge, namentlich die allerneueste Zeit, z. B.:

V. Hugo<sup>3)</sup>, Angelo 22: Homodei c'est un homme, monseigneur, comme ceci, la Tisbe, c'est une femme.

41: Le Rodolfo s'appelle Ezzelino.

63: La Negroni est une femme charmante....  
et le Belverana est un brave homme.

Zola<sup>4)</sup>, Germ. 17: Bon! dit Catherine, Levaque descend, et voilà Bouteloup qui va retrouver la Levaque. (Ebenso: 95. 109. 112. 114 etc.)

Germ. 18: Te tairas-tu, vermine! reprit Maheu.....

Laisse-la, tu sais bien qu'elle ne veut pas se taire, dit la Maheude. (Ebenso: 19. 23. 91. 93. 96. 98. 101 etc.)

„ 29: on plaisanta la Mouquette.... Elle habitait Régillart avec son père, le vieux Mouque, palefrenier, et Mouquet, son père, moulineur. (Ebenso: 29. 31. 38. 46. 50. 59. 68 etc.)

„ 55: les amours du maître-porion et de la Pierronne étaient la continuelle plaisanterie de la fosse. (Ebenso: 70. 110. 111 etc.)

1) Passerat, Oeuvres. Brüssel 1695.

2) Madame de Sévigné, Grands écrivains. Paris 1876. 2 Bde.

3) V. Hugo, Angelo. Brüssel u. Leipzig 1835.

4) Zola, Germinal. Paris 1885.

Germ. 71: Mais la Brûlé se jeta hargneusement sur le jeune homme. (Ebenso: 134. 70.)

Courier II 158: Elle le mena loin de Chloé, dans le plus épais du bois, près d'une fontaine où l'ayant fait seoir: »Tu aimes, lui dit-elle, Daphnis, tu aimes la Chloé.

## D.

Personennamen, die als Titel von Erzeugnissen der Literatur dienen, stehen im 16. Jahrhundert immer mit dem Artikel; im 17. Jahrhundert steht der Artikel stets, wenn ein bestimmender Zusatz mit dem Namen verbunden ist, im anderen Fall herrscht Schwanken. Im 18. und 19. Jahrhundert steht der Artikel nur, wenn ein näher bestimmender Zusatz mit dem Namen verbunden ist, im anderen Fall ist die Auslassung des Artikels die Regel.

### *I. Beispiele für das 16. Jahrhundert.*

Pasquier II 25: Il fit deux tragédies, la Cléopâtre et la Didon et deux comédies la Rencontre et l'Eugène.

Ebenso: II 26. II 33. II 325.

Larivey I 3, 16: le Querolus de Plaute.

Mont. I 189, 15: la Medee d'Euripides.

II 43, 27: le Phaëdon de Platon.

Estienne (Con.) 166: nous lisons dans le Toxaris de Lucian.

Gélais III 241: de la Sophonisba.

Vauq. I 87, 13/14: Telle est d'Euripide et l'Ion et l'Oreste  
L'Iphigénie, Hélène et la fidèle Alceste.

Bartas I 16, 39: en deux dialogues à sçavoir au Timee et au Parménides.

Jodelle I 1: L'Eugène.

Der Artikel fehlt:

Bartas I 17, 36: sur le Timee et Parménides de Platon.

Vauq. I 87. 13/14.

### *II. Beispiele für das 17. Jahrhundert.*

a) die Namen sind mit näher bestimmendem Zusatz versehen.

Der Artikel wird stets gesetzt:

Corn.<sup>1)</sup> II 11: L'Ajax même de Sophocle.

---

1) Pierre Corneille, Grands écriv. Paris 1862. 12 Bde.

Ebenso: II 13. IV 424. I 21. I 35. I 66. VI 466.

Racine V 486: l'Oedipe de Sophocle.

Ebenso: V 487. VI 89. II 366. IV 188. IV 189. IV 191. II 34.  
II 244.

Malh. III 217: la Bradamante de Garnier.

Mairet <sup>1)</sup>: La Sylvie du sieur Mairet.

Bruyère I 141: dans l'Andromaque de Racine.

Fénelon <sup>2)</sup> IV 371: dans le Criton de Platon.

Balzac I 590: le Chrysostome du Pere Fronton.

Boileau III 286: le Thyeste de Varius et la Médée d'Ovide.

b) Der näher bestimmende Zusatz fehlt.

1) Der Artikel findet sich:

Mol. <sup>3)</sup> VI 355: pour combattre les censeurs de l'Amphitryon.

Corn. I 378: dans le Clitandre.

II 278: dans l'Andromède et dans l'Oedipe.

II 239: dans le Pompée.

IV 424: dans l'Horace. (I 118 ebenso.)

Ebenso: VI 124. VI 124. I 4. I 47. I 48. I 85. - I 105. VI 126.

VI 466. V 151. V 151.

Racine II 31: Je leur permets de condamner l'Andromaque.

Ebenso VII 6. V 484. VI 267. VI 267. II 246. II 366. II 366

Rotrou <sup>4)</sup> I 269: La Diane.

Ebenso: II 74. II 251. II 525.

Regnard I 643: Une savante qui décide . . .

Des auteurs de prose et de vers

De l'Andrienne et de Térence.

Mairet 131: Fin de la Sylvie

La Chryseïde

Le Marc Antoine ou la Cléopatre

La Virginie

L'Athenais

La Sophonisbe

La Sidonie.

Balzac II 63: . . . ont plus despensé à faire jouer la Medée et  
l'Antigone . . . qu'à faire la guerre aux Perses.

Boileau I 92: pourquoi l'on vante l'Alexandre.

II 14: et laissa la province admirer le Typhon.

1) Mairet, La Sylvie. Paris 1629.

2) Fénelon, Oeuvres. Paris 1826.

3) Molière, Grands écrivains. Paris 1873-83. 8 Bde.

„ Oeuvres compl. p. p. Moland. Paris. Bd. 9-12.

4) Jean Rotrou, Oeuvres p. p. Violet le Duc. Paris 1820. 5 Bde.

- I 172: Le Jonas inconnu sèche dans la poussière  
 Le David imprimé n'a point vu la lumière  
 Le Moïse commence à moisir par les bords.  
 II 301: La Clélie est en son genre un des plus beaux ouvrages que nous ayons.

## 2) Der Artikel ist nicht gesetzt:

- Corn. I 19: dans le quatrième acte de Mélipe.  
 Ebenso: I 28. I 60. I 32. I 39. I 61. I 85 var 2. I 93. I 103.  
 I 103, I 118. III 278. VI 128.  
 Racine<sup>1)</sup> VII 127: que j'ai employé dans Phèdre.  
 Ebenso: VII 138. III 457. III 138. V 487. II 243. III 138.  
 III 457.  
 Rotrou III 168: Clorinde.  
 Ebenso: IV 1. IV 251. III 257. IV 185. IV 339. IV 455. IV 551.  
 V 173. V 331. V 410.  
 Regnard I 520: Démocrite.  
 Bruyère I 141: dans Polyeucte et dans les Horaces.  
 Hardy I 103: Panthee.  
 Ebenso: I 136. I 204. I 271. II 56. II 92. II 141. II 185.  
 III 143. III 188. I 65. I 74.

## III. Beispiele für das 18. und 19. Jahrhundert.

### a) Mit bestimmendem Zusatz.

- Voltaire I 303: L'Oedipe de Sophocle, le Cinna de Corneille, l'Athalie de Racine, le César de Shakespear, le Caton d'Addison, la Mérope du Marquis Scipion Maffei, le Roland de Quinault sont toutes de belles Tragédies.  
 VII 207: la Didon de Virgile.  
 206: le Regulus de Pradon.  
 d'Alembert III 367: l'Artaxerxe de Vinci.  
 M<sup>me</sup> de Staël (Allem.) I 299: les descriptions qui se trouvent dans la Louise de Voss, sur la manière de faire le café . . .  
 Chénier<sup>2)</sup> II 162: le Philoctète de Sophocle et le Cinna de Pierre Corneille.

### b) Ohne bestimmenden Zusatz.

#### 1) Mit Artikel:

- Rousseau<sup>3)</sup> 134: le raisonnement du Phédon.  
 Helvétius IV 102: Rousseau T. 3 P. 20 de l'Emile.  
 Volt. VII: L'Oedipe ou le salut . . .

- 
- 1) Racine, Oeuvres. Grands écrivains. Paris 1865—73. 8 Bde.  
 2) Théâtre de Marie-Joseph Chénier. Paris 1801. 2 Bde.  
 3) Oeuvres de J. J. Rousseau. Amsterdam 1763. Bd. 5.

Volt. (Ref.) 302: Il me montra le manuscrit original du Telemaque.

### E.

Manchmal werden die Namen Magdalena und Lazarus mit Artikel gebraucht, aber nur wenn die biblischen Träger dieser Namen gemeint sind. (Vergl. Plattner S. 229: Remarques sur la langue française par Vangelas p. p. Chassang I. 397/98.

Du Perron I 445: Jesus apres sa Resurrection apparut à la Magdaleine.

I 450: L'histoire du Lazare.

Gelais II 25, 1: Dieu fit grace à la Magdaleine.

Cor.<sup>1)</sup> II 3b, 10: A la mort du Lazare.

Aub. IV 306, 8: Mendiant du Lazare.

Fléchier II<sup>1</sup> 114: Panégyrique de la Magdeleine prêché à Paris...

Lesage (G. B.) II 115: je crus voire la resurrection du Lazare.

Massillon<sup>2)</sup> I 193: sur le tombeau du Lazare.

Diderot X 96: Une Resurrection du Lazare (2 mal).

Doch findet sich viel häufiger der Gebrauch, den Artikel nicht zu setzen, z. B.:

Massillon II 196: L'Eglise nous propose Lazare dans le tombeau.

II 203: l'entrée du tombeau de Lazare.

Ebenso: I 518 und sonst häufig.

Anführen wollen wir noch, was Haase, Bemerkungen über die Syntax Pascals Nfr. Zs. IV 99 sagt. Er giebt folgende Beispiele:

„Pascal Pens. II 187: Il (J.—C.) fut en Béthanie où il trouva que le Lazare étoit mort. (Daneben in demselben Abschnitt: il apprend la maladie de Lazare; il prie et ressuscite Lazare, à cause que Lazare étoit un homme connu)“ und fährt dann fort: „Zu erklären ist der Artikel nach Diez. III 24; dass derselbe hier auch noch im 17. Jh. gebräuchlich war, bezeugt Ménage Observations ch. 299, wo er le Lazare und la Magdeleine als Ausnahme anführt zu der Regel, dass Personennamen keinen Artikel haben dürfen und diesen dadurch erklärt, dass die Worte zu Appellativen geworden. Vor ihm hatte schon

1) Les antiquites de Paris par Giles Corrozet. Paris 1586.

2) Massillon, Oeuvres compl. p. p. Blampignon. Bar-le-Duc 1871.

H. Estienne in den Hypomneses die richtige Erklärung gegeben, welche Ménage citiert, um sie zu verwerfen. Diez citiert aus dem Prov. lo Lazer.“

## F.

Werden Personennamen auf ein Gestirn übertragen, so steht im 16. Jahrhundert der Artikel. Vom 17. Jahrhundert ab fehlt derselbe dagegen stets.

### 1. 16. Jahrhundert.

Jodelle I 249: qui montrait seulement le signe du Ganimede que l'on nomme Aquarius.

### 2. Heutiger Gebrauch.

Fontenelle II 235: Les observations de Bianchini sur Vénus nous intéressent d'avantage. Vénus est très difficile à observer.

III 186: la lune, . . . . est habitée, pourquoi Vénus ne le sera-t-elle pas aussi?

III 201: Nous retrouverons Mercure, Vénus, la terre, la lune . . .

Mars n'a rien de curieux.

III 206: les quatre lunes de Jupiter.

## G.

Personennamen als Gattungsnamen gebraucht, erhalten den Artikel.

### a. Beispiele aus dem 16. Jahrhundert.

Marot III 591, 10: D'un valet du Maro de France.

Rons. II 206: Pallas est souvent de Homere

Dite fille d'un bon pere

Et vous, la Pallas d'ici

Par moy serez dite ainsi.

VI 186: Croyez quand on vous dira

Lecteurs, qu'Orphée tira

Jadis par sa voix divine

Les chesnes et leur racine

Brinon l'Orphée d'aujourd'huy

En fait bien autant que luy.

II 298: Et les grands faits que tu conçois

Te feront nommer des François

L' Hercule qui purge les vices!



Rons. I 9, 13: Le plus cruel me seroit le plus doux  
 Si j'esperois, apres un long espace  
 Venir a moi l'Hercule de ta grace  
 Pour delacer le moindre de mes noeuds.

III 401, 20: le Moecene et l'appuy des Muses.  
 Bellay I 307, 22: le Nestor de la France.  
 Taille<sup>1)</sup> II 67, 7: Il fut le Nestor de France.  
 Jod. I 274: pour ce que nous le faisons le Phebus de la terre.  
 II 173, 32: Il s'est fait l'Achille de France.  
 II 56, 83/84: Par ces amans qui en sont  
 L'Ulysse et l'Aenee.

Lari. II 428, 18: il n'est plus temps de faire la Magdaleine.  
 Vauq. I 66, 1: de France l'Apollon.  
 I 69, 21/22: De sort que Toutain a fait que l'Alexandre  
 En la Rime pouvoit en Thaleuces se rendre.  
 III 35, 1: Un porc enflé grogneusement ronflant  
 Veut provoquer la Minerve à son chant.

Aub. I 363, 22: lassé de faire la Cassandre.  
 I 446, 21: Loyse Labé, . . . , la Sapho de son temps.  
 Desportes 265, 21: Amour oyant tant renommer  
 La Venus, qui me fait aimer,  
 Entreprist vers elle un voyage.  
 653, 21: des siens le rampart et l'Achille.  
 Gauchet, Einleitg. 31, 3: La Diane que tant vous chérissez.  
 Desperiers<sup>2)</sup> II 309, 3: Le Joannes, voulant d'un part consoler son  
 maistre.

Ausnahmen sind sehr selten; wir haben nur die folgenden gefunden.

Jamyn<sup>3)</sup> 154, 20: Henry . . .  
 Ainsi seras Bellerophon trenchant  
 L'Orgueil.

Buttet<sup>4)</sup> 107, 17: Là Montmorenci Nestor de la France.  
 Rons. V 327, 4: Comme en guerre il s'est fait Scipion des  
 François.

1) Oeuvres de Jean de la Taille p. p. René de Maulde. Paris 1878. 4 Bde.

2) Oeuvres françaises de Bonaventure des Périers p. p. Louis Lacour. Paris 1856. Bbl. elz.

3) Amadis Jamyn p. p. Ch. Brunet. Paris 1879. 2 Bde.

4) Marc Claude de Buttet p. p. Thilibert-Soupé. Lyon 1877.

b. *Beispiele aus dem 17. Jahrhundert.*

Mol. XI 484: Lui qu'on ne voit jamais dans le sacré vallon  
Veut trancher du Platon et faire l'Apollon.

VI 456: le veritable Amphitryon  
Est l'Amphitryon où l'on dîne.

I 177: Faisons l'Olibrius, l'occiseur d'innocents.

Racine V 456: J'ai bien peur, dis-je à Socrate que je ne sois le  
Ménélas du festin où vous allez.

VI 559: comme l'Aesculape de ce temps.

Malh. I 124, 266/270: Et ne restoit plus que d'élire  
Celui qui seroit le Jason  
Digne de faire à cet empire  
Voir une si belle toison.

I 231, 46. Ainsi la nommons-nous la Pallas de cet âge.

I 236, 1: Mopse entre les devins l'Apollon de cet âge.

Mairret <sup>1)</sup> (Rol.) 93: Que le Mars de l'Afrique . . . daigne essuyer  
mes larmes.

Regnard I 414: Vous faites le Caton.

Scarron IV 42: Aeneas fit le Jérémie  
Et mouilla sa face blémie.

Hardy V 101: C'èt le Mars des Chrétiens.

La Font. I 285: l'Alexandre des chats.

I 386: Le Phaéton d'une voiture à foin.

III 249: il devient l'Eraste le mieux fait  
Que la nature ait jamais fait.

VI 41: Ce Mars, seigneur n'est le Mars de la Thrace.  
Mais pour cet an c'est le Mars de l'Alsace.

III 181: Elle eut regret d'être l'Hélène  
D'un si grand nombre de Paris.

Fournier <sup>2)</sup> I 169: sous le Charlemagne des poètes.

Rotrou II 363: Et soyez-moi l'Oenée et la Junon d'Alcide.

III 432: L'autre est l'Amphitryon que chacun autorise.

IV 502: Je serai l'Argus de votre vie.

Boileau III 23: appelé Xerxes le Jupiter des Perses.

IV 36: l'Esculape de ce temps.

Balzac I 411: si vous aviez fait l'Aristarque tout entier.

II 307: Monsieur Brun, le Demosthene de Dole.

Monsieur le Maistre, le Cicéron de Paris.

---

1) Mairret, Le Roland furieux. Paris 1640.

2) Ed. Fournier, Le théâtre français au XVI<sup>e</sup> et au XVII<sup>e</sup> siècle.  
Paris 1884. 2 Bde.

Pascal<sup>1)</sup> II 390: Sainet Augustin nous apprend qu'il y a dans chaque homme un serpent, une Eve et un Adam. Le serpent sont les sens et notre nature; l'Eve est l'appetit concupiscible et l'Adam est la raison.

Haase a. a. O. S. 99.

Pascal Pens. I 248: Ainsy il y a le sourd, le muet, l'aveugle, le paralytique, le Lazare mort, le possédé, tout cela est dans l'ame malade.

Bruyère II 519: le Théophraste de ce siècle.

Bossuet II 387: Le Josias que Dieu sembloit avoir espargné, étoit Théodose le Grand.

IV 146, 16: Simon, l'Aristarque de notre siècle.

### c. *Beispiele aus dem 18. und 19. Jahrhundert.*

Voltaire VI 40: Marguerite de Valdemar, la Sémiramis du Nord.

VII 208: on a admiré longtemps ces mauvais vers que récitait d'un ton séduisant l'Esopus du dernier siècle.

VI 181: Mon frère Charles, dit-il, prétend faire toujours l'Aléxandre.

Sedaine 202: M<sup>lle</sup> de Scudéri fut appelée la Sapho de son siècle.

Mirabeau II 76: Vous verrez que le farouche du Bar, le Rougemont de son temps . . .

Montesqu. I 348: Commène étoit le Néron des Grecs.

VII 160: la Vénus de certains peuples.

Lesage (Ba.) III 268: il est sage sans faire le Caton.

Lacretelle<sup>2)</sup> IV 352: enfin qu'il eût été à la fois le Richelieu et le Gustave Adolphe d'une entreprise.

Guizot<sup>3)</sup> III 30: voilà le Robert Patterson du VI<sup>e</sup> siècle.

Lacret. III 100: Nothi Botzaris, le Nestor de la Grèce . . .  
Marcos Botzaris qui en fut l'Achille.

## H.

Patronymika stehen teils mit, teils ohne  
Artikel. Vergl. Gellr. S. 62.

Die Ansicht G's., der die Fälle, wo der Artikel nicht gesetzt ist, durch Rücksicht auf den Vers erklärt, will mir

1) Oeuvres de Blaise Pascal. La Haye 1779.

2) Charles Lacretelle, Histoire de France pendant les guerres de religion. Paris 1814. 4 Bde.

3) Guizot, Histoire de la révolution d'Angleterre. Paris 1827.  
Histoire de la république d'Angleterre. Paris 1854.

nicht als die richtige erscheinen. Die Gramm. behandeln diesen Fall nicht.

Rons. II 279 : Combien de fois ce Peléide  
Refusa les presens d'Atride.

III 216 : Comment Tydide et Achille le fort.

III 126 : alors qu'il combattoit  
Contre Pelide.

III 46 : Quand il receut en sa gorge frappee  
De l'Achillin le revers de l'espee.

V 71 : en concevant Tydide.

I 107 : Le triste Ai, Ai du Telamonien.

Jodelle I 191, 10/11 : Achille . . .

ne revint pas pour les presents d'Atride.

Garnier<sup>1)</sup> III 5, 55 : du Pelide.

## I.

Personennamen mit unterscheidendem Zusatz  
erhalten den Artikel.

Jodelle II 276, 13 : Qui longtemps ne garda l'Andromaque d'Hector.

Corn. III 87 : en faveur de la Chimène de l'histoire.

Racine V 485 : car Iphigénie timide et qui a peur de mourir ne  
ressemble en rien à l'Iphigénie qui s'offre généreusement à la  
mort.

II 498 : le Jupiter d'Homère.

IV 366 : comme le Jupiter d'Homère.

II 244 : cette Junie est un personnage inventé comme  
l'Émilie de Cinna et comme la Sabine d'Horace.

V 485 : Le Ménélas d'Oreste.

Fléchier V<sup>2</sup> 384 : Comme l'Isis des Egyptiens étoit la Diane des  
Grecs.

Boileau III 111 : Soit encor le Corneille et du Cid et d'Horace.

La Font. V 92 : savez-vous quel homme c'est que l'Hylas de qui  
nous parlons?

Rousseau III 187 : comme si le Baal des Pheniciens, le Zeus des  
Grecs et le Jupiter des Latins pouvoient être le même.

Helvét. II 302 : je serois le Curtius qui se jette dans le gouffre  
pour le salut de Rome.

IV 126 : Mais l'Hercule qui file aux pieds d'Omphale, n'est  
qu'un Sybarite.

---

1) Garnier, Aug. v. Foerster. Heilbronn 1883.

Diderot I 380: l'Ajaj d'Homère.

II 231: la Vénus d'Athènes et celle de Taïti.

II 326: si le Voltaire de soixante ans est le Voltaire de trente.

II 326: Le Corneille de Pertherithe était-il le Corneille des Horaces ou de Cinna.

III 332: on presume que le Paulinus à qui Sénèque adresse ce traité, était père de Pauline.

VIII 372: La Cléopatre, la Mérope, l'Agrippine, le Cinna du théâtre, sont-ils même des personnages historiques?

Volt. IV 178: l'Hercule de la fable.

VIII 228: comme le Nestor d'Homère.

Mirab. I 33: ce Tibère de la France aussi méchant et bien moins habile que le Tibère de Rome.

IV 18: mais qui n'en fut pas moins le Tibère de la France aussi méchant et moins éclairé que le Tibère de Rome.

Daudet<sup>1)</sup> Jack II 152: et il songeait . . . . que si le Jack de sa jeunesse . . . . . rencontrait le Jack de maintenant . . . .

II 123: le filleul de lord Peambock, le Jack d'Ida de Baraney se traînait de chaise en chaise.

## K.

### Werke der Kunst, nach dem Dargestellten benannt, erhalten den Artikel.

#### 1. Beispiele aus dem 16. Jahrhundert.

Jod. II: fors les deux masquarades . . . . ., lesquelles, . . . . . furent si mal menées que moymesme, . . . . . demeuray quasi tout tel que si la Minerve qui marchoit devant moy m'eust transformé en pierre par le regard de sa Meduse.

#### 2. Beispiele aus dem 17. Jahrhundert.

Bruyère II 170: Que les saletés des Dieux la Vénus, le Ganyèmède et les autres nudités du Carrache.

La Font. II 125: Pygmalion devint amant

De la Vénus dont il fut père.

VI 240: Parmi les autres statues, l'Apollon et le Bacchus emportent le prix.

VI 248: je n'ai pas parlé trop dévotement de la Madeleine. (Gemälde des Titian.)

1) A. Daudet, Jack. Paris 1879. 2 Bde.

### 3. Beispiele aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Barthél.<sup>1)</sup> II 209: L'Apollon du temple voisin est de la même main.

Diderot V 406: ils avaient l'Aristote et le Platon au doigt.

(Des pièces gravées représentant Aristote et Platon.)

Volt. VIII 219: C'était la Vénus toute nue de Praxitèle.

Diderot X 51: On s'entretenait de la Minerve en cire de M. le comte de Caylus. (Ebenso X 54.)

X 147: Le Bacchus nouvellement né, . . . . ne me déplait pas.

Aehnlich: X 180. X 196. X 305. X 414. X 422.

Courier IV 305: Mais que Canova envoie une figure à Paris, elle y trouve l'Apollon, le Laocoon, le Gladiateur.

III 95: Je vis la Virginie, peinte par Doyen.

Chateaub. I XXIV: le Jupiter de Phidias.

Delavigne III 54: Voyez sur ce fond d'or la Madeleine en pleurs  
Du Dragon de Saint George admirez les couleurs.

M<sup>me</sup> de Staël (Cor.) I 74: des meilleurs statues de l'Italie la Niobé,  
le Laocoon, la Vénus de Medicis.

Aehnlich: I 148. I 175. I 306.

## L.

Personennamen zur Bezeichnung eines Schiffes  
stehen mit dem Artikel.

Hemme S. 32 sagt in Bezug auf die Setzung des Artikels: „Der Artikel kann hier indess auch fehlen, namentlich wenn le navire davorsteht“. Plattner S. 229 giebt die Regel ohne Einschränkung. Mätzner S. 415 sagt: „Die Namen der Schiffe pflegen mit dem Artikel verbunden zu werden“ und Lücking S. 117 schreibt: „In der Regel steht der Artikel bei Namen von Schiffen“. — Hölder S. 97 drückt sich ähnlich aus.

Als Beispiele für den Gebrauch ohne Artikel giebt Mätzner:

Je montai avec eux sur le navire Catherina. (Le Vaillant.)

Argo, la nef à voix humaine (Lebrun).

Wie die folgenden Beispiele zeigen, haben wir in den von uns durchgesehenen Werken stets den Artikel gefunden.

1) Barthélemy, Voyage du jeune Anacharsis en Grèce. Paris An. VII. 4. Aufl. 3 Bde.

St. Pierre<sup>1)</sup> I 12: Il y a trois vaisseaux prêts à appareiller pour l'Isle de France la Digue, le Condé et le Marquis de Castries.  
 Beaum. V 4: trois vaisseaux français, la Sainte-Anne, la Catherine, et l'Isle de France.

V 26: l'Andromède, l'Amphitrite.

V 27: la Thérèse arrêtée dans ce port.

Thiers VIII 640: En retour de cette avance l'Espagne devait prêter à la France le Santa-Anna et le San-Carlos, deux trois-ponts magnifiques.

II 104: deux frégates suédoises, la Troya et la Hulla-Fersen.

Ebenso: II 105. III 121. VII 444. V 418. V 432. V 434.  
 VIII 44.

Guizot (Rep.) I 272: sur le vaisseau le James.

I 272: il canona vivement le Brederode.

I 280: sur son vaisseau le Neptune.

II 188: du vaisseau amiral le Saint George.

Lamart. I 4: Le navire se nomme l'Alceste.

I 130: Il nous fait visiter son vaisseau à trois ponts, le Saint-Vincent.

I 170: une corvette l'Actéon, commandé par . . .

II 380: le brick, la Sophie.

## M.

Personennamen zur Bezeichnung von bestimmten Tagen (meistens Festen) gebraucht, stehen in Uebereinstimmung mit dem Altfr. stets mit dem weibl. Artikel. Seine Erklärung findet dieser Gebrauch durch die Ellipse von fête und den im Altfr. bekanntlich sehr häufigen Wegfall der Praeposition de.

### a. *Beispiele für das 16. Jahrhundert.*

Caron I 95: depuis la Magdeleine 353 iusques au dernier iour de Novembre.

I 95: iusques à la Magdeleine 355.

Taille I 17, 29: étant venu le jour de la Magdeleine.

Sully<sup>2)</sup> I 43: le nom de la Saint Barthelemi.

---

1) Oeuvr. compl. de Bernardin de St. Pierre p. p. Aimé-Martin, Paris 1826.

2) Mémoires du Duc de Sully. London 1778.

Monluc<sup>1)</sup> III 90: avant la Sainct Michel.  
 III 116: le jour de la Sainct Michel.  
 III 119: depuis la Sainct Michel.

**Ausnahme:**

Jamyn 36, 1: le jour de sainte Catherine (2 mal).

*b. Beispiele für das 17. Jahrhundert.*

Racine VII 67: je crois qu'il sera assez à temps d'y penser vers la Saint-Martin.

Malh. III 24: à la Saint-Martin.

Montp. II 323: vinrent passer la Toussaint à Orléans.

Ebenso III 178. III 178.

Fléchier III<sup>1</sup> 410: le jour de la Toussaints. (Ebenso: III<sup>2</sup> 15.)

St. Simon II 296: le jour de la Toussaints 1635.

Boileau IV 466: le jour de la Toussaint.

M<sup>me</sup> de Sévigné II 214: Elle arrivera pour la Toussaint.

*c. Beispiele für das 18. und 19. Jahrhundert.*

Mirabeau IV 234: Elles annoncerent la St.-Barthelemi.

Thiers V 196: Le 16 août, lendemain de la Saint Napoléon, les troupes se rendirent . . .

VIII 156: le 16 août, lendemain du 15, destiné à célébrer la Saint Napoléon.

Courier I 1: Il y a eu un an environ, à la Saint Martin, qu'on commença.

Béranger<sup>2)</sup> I 19: Il me fête à la Saint-Jean.

Chénier I 127: La St.-Barthélemi produisit la Ligue.

Ausgenommen sind Pâques, wo der Artikel nie, und Noël, wo er sehr selten steht.

Vergl. Hemme S. 45, Lücking S. 119, Plattner S. 237, Hölder S. 100 etc. Ueber den afr. Gebrauch siehe Gellrich a. a. O.

**N.**

Personennamen zur Bezeichnung von Kirchen gebraucht, erhalten den Artikel.

Auch hier ist der Artikel durch Ellipse von Wörtern wie l'église etc. zu erklären.

Monluc. I 93: près de la Madaleine, qu'est une grande église.

---

1) Commentaires et lettres de Blaise de Monluc p. p. A. de Ruble. Paris 1864—72.

2) Chansons de P. J. de Béranger. Paris 1828.



- E. Daudet <sup>1)</sup> (La Carm.) 211: dans l'église de la Madeleine.  
 211: à la Madeleine, dans une chapelle,  
 Adrien apercut . . .
- A. Daudet <sup>2)</sup> From. jeune, 23: c'est-à-dire se promener a tout petits  
 pas entre le Château-d'Eau et la Madeleine.
- „ „ Jack I 21: Où sommes nous donc?, dit-elle, tout à  
 coup en abaissant la glace pleine de buée . . . .  
 Déjà la Madeleine . . . . comme nous sommes ve-  
 nus vite.

## 0.

Ist der Personennamen von einem Adj. begleitet, so muss im Afr. stets der Artikel gesetzt werden, gleichgültig, ob das Adj. vorangeht oder folgt. Ausgenommen sind die Anrede, der Ausruf und wenn das vorhergehende Adj. das Adj. „saint“ ist. Im 16. und 17. Jahrhundert gilt die Regel in folgender Fassung: „Geht dem Personennamen ein Adj. vorher, so muss der Artikel gesetzt werden. Ausgenommen in der Anrede oder dem Ausruf und wenn das vorhergehende Adj. das Adj. „saint“ ist. Folgt aber das Adj. dem Personennamen, so herrscht Schwanken; die Auslassung des Artikels ist jedoch häufiger als die Setzung.“ Im 18. u. 19. Jahrhundert tritt in sofern eine Aenderung ein, als die Auslassung des Artikels bei nachfolgendem Adj. mehr und mehr Regel wird.

A. *Beispiele für das 16. und 17. Jahrhundert.*

## I. 16. Jahrhundert.

## a. Das Adj. geht dem Personennamen vorher.

Rons. I 50, 25: La fureur du Masconnois Pontus.

Ebenso: I 51, 3. I 59, 17. II 224, 17.

Jodelle II 21, 18: le romain Ovide.

Ebenso: II 56, 10. II 56, 12. II 2, 7. II 20, 5. I 187, 34.

I 178, 11.

1) E. Daudet, La Carmélite. Paris 1883.

2) A. Daudet, Fromont jeune et Risler aîné. Paris 1878.

Ausnahmen sind sehr selten.

Marot III 3, 6: Les honneurs que le François monarque  
A eslargis à Laure ensevelie  
Ont surmonté ceux que François Petrarque  
Luy a rendues, quand elle étoit en vie.

Rons. III 128: Tandis là, haut Jupiter, qui ordonne  
Les faicts humains, la victoire te donne.

Aub. IV 361, 10: Servant de facheuse Cassandre.

„Saint“

Gelais III 273, 6: saint Thomas le Dominicain.

Rons. VII 59, 30 Saint Ambroise, Saint Hierosme.

Ebenso: VII 60. VII 18, 19.

Jodelle I 30. Jamyn 114, 2. 72, 13. Du Perron I 216. 217. 218.  
405 etc.

### β. Das Adj. folgt dem Personennamen.

#### 1. Der Artikel ist ausgelassen.

Marot III 3—6: Les honneurs que le François monarque  
A eslargis à Laure ensevelie.

Ebenso: II 509, 32.

Rons. II 20: je sonnay suivant les vieilles modes  
D' Horace Calabrois et Pindare Thebain.

Ebenso: VII 64, 15. II 161. I 117, 1. II 219, 7.

Bellay I 415: Didon Phenicienne.

I 100, 28/29: sur la fuyante espaule  
De Cesar palissant  
De Cesar odieux.

Jamyn 193, 21: Comme se veit Hecube Phrygienne.

99: Cupidon desarmé.

Jodelle I 213, 8: c'est arc en Ciel Iris Thaumantienne.

Ebenso: I 161, 12. I 194, 20. I 191, 10/11.

Tahureau 35, 8. Buttet 42, 1. Rab.<sup>1)</sup> III 163, 1. III 97 12.

Vauq. I 24, 28. I 25, 20. I 48, 14. I 96, 5. Desportes 443.

449. Bart. I 174, 21. Aub. IV 249, 3. Du Perron 660.

#### 2) Der Artikel ist gesetzt.

Rons. II 97: la fleur de la Marguerite immortelle.

I 50, 28: L'Olive pale.

Bellay II 53, 17: l'Achille Gauloys.

Jamyn 46: Pour la Junon nopcière à la même entrée.

Jodelle I 122, 5: Comme Isis l'ancienne.

Ebenso: II 181, 1. II 56, 89, 11.

Garnier III 7, 161. Regnier 78, 33.

1) Les oeuvres de François Rabelais p. p. Marty-Laveaux. Paris 1868. 3 Bde.

Anmerkung: Der Artikel muss gesetzt werden, wenn das nachfolgende Adj. einen stehenden Beinamen bezeichnet.

Marot III 391: de Homère le Gregeoy.

Fail<sup>1)</sup> I 8, 13: Scipion l'Aphricain.

Pasquier I 58, 3: Charles Le Chauve

Louis le Bègue.

I 55: Charles le Simple.

I 51: Louis le Debonnaire.

I 66: Philippe le Long.

Charles le Bel.

I 77: Guillaume le Bâtard.

I 78: Jeanne la Pucelle.

I 117: Louis le Gros.

Mont. I 211, 25: Heracleon le Megareen.

Vauq. I 138, 23: Ogier le Danois.

## II. 17. Jahrhundert.

### a. Das Adj. geht dem Personennamen voran.

M<sup>me</sup> de Sévigné II 264: le petit Duras.

La Font. I 226: le sage Ulisse

le vaillant Diomède.

St. Simon I 145: le celebre Racine.

Mol. IV 153. (Ebenso: IV 178. IV 146. IV 25.)

Racine V 528: le grand Alexandre.

Ebenso: V 562. V 572. I 560. III 68. III 90. III 151. III 156.

III 192. III 383. V 72.

„Saint“

Bourdaloue<sup>2)</sup> V 127: la comparaison de Saint-Chrysostôme.

Ebenso: V 201. V 209. V 55.

Bossuet<sup>3)</sup> IV 5: on ne peut taire Saint Anselme et saint Bernard.

IV 5: Les principes de saint Augustin.

Racine III 595: pour me servir de l'expression de saint Paul.

Ebenso: IV 400. V 134. V 174.

### β. Das Adj. folgt dem Personennamen.

#### 1. Mit Artikel.

La Font. I 226: Ajax l'impétueux.

---

1) Oeuvres facétieuses de Noël du Fail p. p. J. Assézat. Bbl. elz Paris 1874.

2) Oeuvres compl. de Bourdaloue. Paris 1823.

3) Oeuvres compl. de Bossuet p. p. Lachat. Paris 1875.

Fournier I 271: Roland le furieux.

Boileau II 266: Et Gorillon la basse et Grandin le fausset.

Et Gerbais l'agréable et Guerin l'insipide.

Scarron IV 64: d'Hélène la belle.

IV 75: le Virgile travesti.

Hardy IV 142: car l'Ulysse prudent.

Racine V 467: L'Amour de la Vénus populaire inspire des passions basses et populaires. (Ebenso: V 467. V 473.)

V 473: la Vénus celeste.

Bezeichnet das nachfolgende Adj. einen stehenden Beinamen, so steht stets der Artikel.

Racine V 84: Philippe le Long

Philippe le Bel

Charles le Bel.

Ebenso: V 467. V 528.

Bourdaloue II 489: Simon le Cyrénéen.

Balzac III 123: Ferdinand le Catholique.

III 253: Philippe le Beau.

## 2. Ohne Artikel.

Balzac II 211: Socrate chrétien.

Racine III 239: Achille furieux

Espouvantoit l'armée.

III 373: Et m'arrachant des bras d'Oenone épouvantée.

VI 211: Sophocle fait dire à Déjanire jalouse.

VI 237: C'est Minerve invisible qui parle.

## B. Beispiele für das 18. und 19. Jahrhundert.

### 1. Das Adj. steht vor dem Personennamen.

St. Pierre V 95: l'heureux Alcibiade.

Thiers V 340: le vieux Pitt.

### 2) Das Adj. folgt dem Personennamen.

#### a. Mit Artikel.

Voltaire II 41: l'Oedipe nouveau.

Delavigne I 373: l'Apollon bâtard.

Bezeichnet das nachfolgende Adj. einen stehenden Beinamen, so steht der Artikel.

Sieyes <sup>1)</sup> 56: Philippe le Bel.

Mettrie <sup>2)</sup> (Disc. pré. 26): Caton le Censeur.

1) Sieyes, Qu'est-ce que le tiers-état? Paris 1789.

2) Oeuvres philosophiques de la Mettrie. Amsterdam 1752.



Béranger III 120: Jeanne la Rousse.

b. Ohne Artikel.

Diderot II 231: l'une est Vénus galante, l'autre est Vénus féconde.

Delavigne I 30: J'entends, j'entends la voix de Conrad irrité.

---

## V i t a.

Natus sum Ernestus Grotkass, Uelzenensis a. d. VII. Cal. Jan. a. MDCCCLXII patre Ernesto, matre Joanna de gente Vauteck. In urbe patria literarum elementis imbutus, ibidem scholam adii quae nunc vocatur „Realprogymnasium“. Qua egressus, postquam duos per annos primae classis scholae realis Harburgensis usus sum disciplina, anno MDCCCLXXXI maturitatis testimonio instructus, Jenam me contuli. Ibi per tria semestria, deinde Berolini inde ab auctumno anni 1882 usque ad mensem Augustum 1883 studiis linguarum recentiorum operam dedi. Illo tempore Gottingae in numerum civium academicorum receptus, in ea urbe per quattuor semestria scholas frequentavi. Docuerunt me viri doctissimi atque illustrissimi A. Schmidt, Eucken, Sievers, Volkelt — Tobler, Zupitza, Geiger, Paulsen — Vollmoeller, Napier, Andresen, Baumann, Goedecke, G. E. Müller, quibus omnibus imprimis vero C. Vollmoellero gratiam habeo ac dum vivam habebo maximam.

---







